Ausgabe 7 / September 2006

Österreichische Post AG.
Info.Mail Entgelt bezahlt.

IG-Milch Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

WWW.IG-MILCH.AT

A faire Milch
www.afairemilch.at
Guat Fair..

Faironika kommt voll in Fahrt!

Eine neue Herausforderung für die Exekutive ist seit kurzem auf Österreichs Straßen unterwegs: Die schnellste Kuh der Welt. Eine liegende Faironika auf dem Autodach von Hans Konrad (Bild rechts), ist ganz so wie ihr Besitzer einfach nicht zu stoppen. Eine der vielen Ideen des IG-Milch-Kämpfers aus Pfaffing.

Natürlich liebt es Faironika auch gemütlich. Sie ist einfach eine glückliche österreichische Kuh, die nur saubere – sprich gentechnikfreie – Nahrung zu sich nimmt und auf die erstklassige Qualität ihrer Milch schaut. Sie möchte ihrem Bauern und ihren Kunden eine verlässliche Partnerin sein. Die Jüngsten dürfen sogar auf ihr reiten, denn Faironika denkt an die Zukunft. Die Kinder sollen die Möglichkeit vorfinden, einmal einen gesunden landwirtschaftlichen Betrieb zu führen. Dies alles zu fairen Preisen.

OFFEN GESPROCHEN

A faire Milch: 100% fair, 100% Zukunft!

Für 40 Cent Bauernmilchpreis ist die IG-Milch angetreten. Genau darauf müssen wir unsere Energie konzentrieren. Ganz Europa spricht über seine Milchbauern, die selbst begonnen haben Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Die IG-Milch nimmt in dieser Entwicklung einen festen Platz ein. Viele Ideen, wie die 40 Cent Tafeln sowie unsere eigene Milchmarke, werden europaweit genau beobachtet und zum Vorbild genommen. In diesen Tagen sind wir selbst in Kanada durch Ernst Halbmayr vertreten, um deren Situation rund um die Milch verstehen, um für unsere nächsten Bemühungen heute schon wichtige Entscheidungen treffen zu können.

Unsere Ideen finden sich auf vielen Höfen in anderen Ländern. Das Interesse für einen fairen, kostendeckenden Milchpreis ist überall gleich wie bei uns. Die Fäden für eine europaweite Vorgangsweise laufen auf europäischer Ebene im EMB zusammen, wo wir mit Ernst Halbmayr als stellvertretendem Vorsitzenden mitarbeiten.

Bedanken möchte ich mich bei allen Regionalverantwortlichen für die Organisation vieler Versammlungen und Veranstaltungen, die großes Echo hervorgerufen haben, und für das Wahrnehmen vieler, vieler Termine.

Die positiven Reaktionen vieler Konsumentenverbände, Leiter von Supermärkten und Medien stimmen mich positiv für die Zukunft.

Für mich steht ganz klar fest, dass wir alle Möglichkeiten nutzen müssen, um unser Ziel zu erreichen, und ich bitte euch um eure volle Unterstützung.

Diese Zeitung dokumentiert, worauf ich sehr stolz bin, wie sich viele unserer Mitglieder neben ihrer täglichen Arbeit am Hof und Feld engagieren, um unsere Faironika und „A faire Milch“ den Konsumenten bekannt zu machen. Persönlich wünsche ich mir, dass ihr aus dieser Zeitung viele Anregungen mitnehmen könnt, um selbst im eigenen Gebiet aktiv aufzutreten, um unserer Milchmarke „A faire Milch“ einen festen Platz in den Regalen zu sichern. Statt kostspieligen Werbeeinschaltungen müssen wir durch persönlichen Kontakt den Konsumenten vermitteln wofür Faironika und „A faire Milch“ stehen. Dafür müssen wir in die Städte gehen, wo die meisten Käufer leben.

Neben der Milchvermarktung gilt unsere Arbeit den Rahmenbedingungen für uns Milchbauern. Es stehen Entscheidungen zur Entkoppelung der Milchprämie, Halbzeitbewertung der GAP-Reform an, wo wir unsere Standpunkte als betroffene Milchbauern auf den Tisch legen werden.

In letzter Zeit wurde vermehrt versucht unsere Überparteilichkeit in Frage zu stellen. Da mir, und uns vom Vorstand, aber genau dieser Punkt sehr wichtig ist möchten wir, als Dokumentation unserer gelebten Überparteilichkeit, euch einige Fotos mit den verschiedensten politischen Verantwortlichen zeigen. Wir lassen uns von niemandem benutzen, aber sehr wohl unterstützen. Daher freut es uns natürlich, dass wir durch den hohen persönlichen Einsatz von Herrn Bürgermeister Franz Hochegger, dem SPÖ-Bauernvorsitzenden, mit 15.000 € und von den grünen Bäuerinnen und Bauern dank NR Dr. Wolfgang Pirklhuber mit 1.000 € unterstützt worden sind. Danke dafür. Dass wir uns trotzdem nicht von einer Partei vereinnahmen lassen, da-rauf habt ihr mein Wort (es wurde allerdings von keiner dieser Parteien in irgendeiner Weise gefordert). Aber nicht nur verschiedene Interessensvertretungen sind uns bei unserem Marketing behilflich, sondern auch viele Firmen, die z.B. jeweils mindestens 1 Faironika gekauft haben und diese auch zu Werbezwecken einsetzen. Besonders erwähnen möchte ich hier die Grazer Wechselseitige, die 10 Stück Faironikas geordert hat. Dafür ebenfalls herzlichen Dank.

Ich bitte euch nochmals um größtmögliche Unterstützung beim Vermarkten von „A faire Milch“ und wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Euer

Ewald Grünzweil

TERMINE

Maxlauner Markt,
7. bis 9. Oktober 2006
in Niederwölz/Murau.
IG-Milch Stand mit Faironikas
im Freigelände

Alles rund um „A faire Milch“
16. Oktober 2006, 20 Uhr,
beim IG-Milch Stammtisch
in Laimbach am Ostrong.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
IG-Milch, Ewald Grünzweil, Amesschlag 30,
4190 Bad Leonfelden.
Redaktionsteam: Johannes Bauer und Walter Stadlober.
Druck: Druckerei Bad Leonfelden.
Fotos: IG-Milch
Die IG-Milch Zeitung ist das Informationsblatt für die Mitglieder des Vereins Österreichischer Grünland- und Rinderbauern. Sie versteht sich als unabhängig und überparteilich.
Bankverbindung: Sparkasse Mühlviertel West, BLZ: 20334, Kto.-Nr. 02600010488

Tel. 07213/20591

Damit das Projekt „A faire Milch“ ein Erfolg wird, sind 100 % Einsatz für 100 % Zukunft bei 100 % Fairness erforderlich. Der Kontakt mit dem Kunden muss noch intensiver gesucht werden.

Marketing: Was ist zu tun?

A faire Milch ist die Milchmarke der IG-Milch.Es ist die einzige Marke, die uns Bauern selbst gehört.
A faire Milch ist erfolgreich eingeführt und der Absatz steigt. Zeit, sich zurückzulehnen und zu schauen, was weiter passiert? Nein, geht nicht!
Wir werden genau soviel Milch zu einem guten Preis verkaufen können, wie wir selbst bereit sind, uns hinter die Marke und das Projekt zu stellen. Viele IG-ler haben schon tolle Ideen im Marketing umgesetzt. Wir zählen im Folgenden einige auf:
Jedes Mitglied der IG-Milch muss mindestens eine Packung „A faire Milch“ zu Hause haben, um darüber reden und berichten zu können und die Marke zu zeigen. Als Mitbringsel schenken, Gastgeschenk usw….
Bitte verwendet die Folder und Flugblätter bei Ärzten, Masseuren, Frisören. Den E-mail-Newsletter weiterleiten und ausdrucken.
Bei den Geschäften nachschauen, ob die Milch da ist, ordentlich geschlichtet. Wenn nicht, freundlich nachfragen warum nicht?
Werbetafeln anbringen und in Ordnung halten! (Auf Gebäuden, an Straßen, an Fahrzeugen, Traktoren....)
Kleine und große Faironikas in Einsatz bringen. Diese arbeiten für uns kostenlos Tag und Nacht! Kinder „fliegen“ auf unsere Faironika!
Milchverkostungen bei den Supermärkten in Absprache mit den Marktleitern durchführen. IG-Milch-Stände mit Faironikas bei den Herbstfesten, Firmeneröffnungen betreiben.
Artikel über A faire Milch in die Gemeindezeitungen, Gemeindehomepages, Regionalzeitungen usw. einbringen.
Die Milch gemeinsam mit Sponsoren präsentieren.
Die Studenten aus unseren Milchbauernfamilien sind wichtige Informationsträger vom Land in die Städte! Bitte stattet alle Schüler und Studenten mit unseren rot-weiß-roten T-Shirts aus!
Die Urlaubsgäste mit Information ausstatten! Zwischen einem schönen Urlaub und der fairen Milch im Regal im städtischen Supermarkt wird ein guter Bezug hergestellt! Die faire Milch sichert die Erholungslandschaft!!
Informationsveranstaltungen machen zur Motivation der Berufskollegen.
Informationsveranstaltungen und Verkostungen für Konsumenten (Mütterrunde, Elternverein...).
Die „Christbaumbauern“ ansprechen, ob es nicht möglich wäre, zu jedem Baum einen Folder oder ähnliches mitzugeben.
Unsere Tafeln eignen sich hervorragend als Sonnenschutz im Auto bzw. können bequem auf die Heckablage eines jeden Fahrzeugs gelegt werden.
Die Skihütten-Wirte ansprechen, um Werbematerial auflegen bzw. anbringen zu können

Ende Oktober werden wir zu einem „Milchfairkaufstag“ einladen. Dort ist die volle Unterstützung aller Mitglieder gefordert.

Helft mit! „Fairsucht“ es einfach!

Achtung! „Teilnahmefairtrag“ für A faire Milch:

Der Vertrag zwischen IG-Milch und den Teilnehmern am Vermarktungsprojekt „A faire Milch“ ist derzeit in Prüfung. Der Vertrag wird den Mitgliedern mit der NÄCHSTEN ZEITUNG ausgesendet. Es gibt in der Zwischenzeit keinen unmittelbaren Handlungsbedarf für die Mitglieder. Wir weisen aber noch einmal auf die wichtigsten Teilnahmebedingungen hin:

- Mitwirkung bei Marketingaktivitäten bis zu 10 Stunden/Jahr
- Aufstellung und Wartung mindestens einer A faire Milch Werbetafel
- Verzicht auf gentechnisch veränderten Mais, Raps, Soja
- Einhaltung der Milchquote
- Zahlung bis 50.000kg Quote
- 1 Jahr ordentliche Mitgliedschaft

Es ist für die Teilnehmer keine Änderung der Sammeltour, des Molkereivertrages etc. erforderlich!!!
Die genaue Erklärung des Vertrages und der Bedingungen findet ihr in der nächsten Zeitung.
Der Vertrag ist dann bis Jahresende unterzeichnet an die IG-Milch einzureichen.

office@ig-milch.at

www.ig-milch.at
www.afairemilch.at

IG-Milch
Amesschlag 30
4190 Bad Leonfelden

Herrn Bundeskanzler
Dr. Wolfgang Schüssel

Bitte um Unterstützung! Weil er`s kann!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

„A faire Milch“ ist die neue Milch-Marke der IG-Milch und gehört den Bauern.

In der IG-Milch sind 6.500 österreichische Milchviehbetriebe zusammengeschlossen. Wir bauen Kontakte zu Konsumenten auf, um die neue Marke zu bewerben.
Eine rot-weiß-rote Kuh namens **„Faironika“** hilft uns dabei.

„Faironika“ ist das Symbol für:

F örderung und Erhalt der heimischen Kulturlandschaft
A rbeitsplatzerhalt im ländlichen Raum
I nteressante Entwicklungschancen mit fairen Marktpreisen
R eine österreichische Produkte mit Zukunft

Die Parteimitglieder in der IG-Milch, besonders die Funktionäre, Gemeinderäte und Bürgermeister erwarten vom Bundeskanzler:

- **Ein positives Signal vom Parteichef für „A faire Milch“, welches auch in der gesetzlichen Interessensvertretung der Milchbauern gehört wird**
- **Finanzielle Unterstützung für Werbemaßnahmen**
- **Persönliches Engagement von politischen Vertretern, um mit „A faire Milch“ die einzigartige heimische Milcherzeugung, die Erholungslandschaft und die Arbeitsplätze zu sichern**
- **Einen Termin für ein persönliches Gespräch, um unnötigen Konfliktherden vorzubeugen**

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie, Herr Bundeskanzler, uns bei der Bewerbung von **„A faire Milch“** unterstützen würden. **Mit „A faire Milch“ bleibt Österreich besser!**

Mit bestem Dank im Voraus und der Hoffnung auf eine positive Zusammenarbeit zwischen IG-Milch und ÖVP in der Zukunft verbleibt Ihr

Bernhard Zechner
IG-Milch

Im Zuge seiner Wahlkampftour in der Steiermark besuchte Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel auch die IG-Milch. Unser Vorstandsmitglied Bernhard Zechner überreichte ihm eine kleine Faironika sowie „A faire Milch“ – ein Qualitätsprodukt aus Österreich. Natürlich wurde der Bundeskanzler auch über die Anliegen der IG-Milch informiert und um Unterstützung gebeten.

Welser Messe: Riesenerfolg für IG-Milch!

Faironika gefragtes Werbe- und Fotomodell

Mehr als 25 Faironikas haben auf der Welser Messe Tag und Nacht für uns Milchbauern gearbeitet: Hoch auf Krangerüsten und in den Hallen oder mobil mit der Landjugend. Viele Firmen haben unsere Kühe erworben, und bei ihren Ständen platziert.
Die Kühe sind unsere Werbeträger und setzen sich voll durch.
Am Stand der IG-Milch haben sich viele Prominente aus Politik und Wirtschaft eingefunden. Alle politischen Parteien waren eingeladen, bei einem Glas „A faire Milch" über die Anliegen der Milchbauern zu diskutieren. Und alle sind gekommen. Landesrat Stockinger, Hans Peter Martin, Wolfgang Pirklhuber, Alfred Gusenbauer, Jörg Haider und Peter Westenthaler usw. (Bilder)
Auch Bundeskanzler Schüssel hat von uns eine kleine Faironika, A faire Milch und ein Schreiben erhalten.

SP-Chef Gusenbauer und SP-Bauernboss Hochegger kamen mit einer Spende vorbei.

Das BZÖ schaute mit Peter Westenthaler und LH Dr. Jörg Haider vorbei, dem es wohl die Faironika angetan hat.

Ebenfalls mit einer Spende in der Hand kam NR Pirklhuber von den Grünen.

Hans-Peter Martin nahm sich ausgiebig Zeit und diskutierte mit den IG-Milch-Vertetern

IG-Milch lud Politker auf ein Glas „A faire Milch" ein

Mit folgendem Mail wurden Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, SPÖ-Vorsitzender Dr. Alfred Gusenbauer, LH Dr. Josef Pühringer, LH-Stv. Dr. Erich Haider, NR Dr. Wolfgang Pirklhuber, EU-Abg. Dr. Hans-Peter Martin und Landwirtschaftsminister DI Josef Pröll, LR Josef Stockinger, Landesrat DI Josef Plank, Agrarsprecher Heinz Gradwohl, Clubobmann Uwe Scheuch, Bgm. Franz Hochegger, Obm. LAbg. Heinz-Christian Strache, NR Dr. Alexander van der Bellen sowie Obm. Ing. Peter Westenthaler eingeladen, den Stand der IG-Milch zu besuchen.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Wir möchten Sie ganz herzlich, falls Sie die Welser Messe besuchen, auf unseren Stand (Halle 14, Stand Nr. 40) einladen, um bei einem Glas „A faire Milch" mit Ihnen die Anliegen der österreichischen Milchbauern zu diskutieren.
Mit freundlichen Grüßen
Ewald Grünzweil, Obmann IG-Milch

Oberösterreichs Agrar-Landesrat Dr. Josef Stockinger (ÖVP) nutzte die Gelegenheit um mit den Milchbauern über die Probleme der Landwirtschaft zu diskutieren.

Kleine Zeitung Kärnten:

Faironika, die Milch ist da!

Viele Kärntner Milchbauern sind jetzt neu zur IG-Milch gekommen. Gute Stimmung herrschte bei den Veranstaltungen in Villach, Lendorf/Spittal (organisiert durch Herrn Kleinfercher) und Griffen (Herr Schludermann), auch wegen der sachlichen Diskussion mit Vertretern von Bergland- und Kärntnermilch. Seitens der IG-Milch wird der Kärntnermilch große Anerkennung für einen Milchpreis im österreichischen Spitzenfeld gezollt. Erwin Possegger hat aber in den Diskussionen die Sache auf den Punkt gebracht: „Wenn wir es nicht schaffen, das gesamte Preisniveau bei der Milch in Österreich nach oben zu bringen, dann sind auch wir Kärntner Milchbauern in Schönheit gestorben!

IG-Sprecher Bertram Terkl konnte zahlreiche mediale Erfolge verbuchen, darunter auch ein viel beachtetes Radiointerview im ORF Kärnten. Dazu hat auch Präsident Wutscher Stellung bezogen: „Ich begrüße die Selbsthilfemaßnahme mit „A faire Milch“. Allerdings finde ich es bedenklich, dass Bauern überhaupt zu diesem Schritt gezwungen wurden. Ich meine, jetzt liegt es auch an den Handelsketten. Die hätten jetzt die Möglichkeit zu sagen, dass sie Milch von österreichischen Bauern nicht unter einem Euro pro Liter verkaufen!“
Für diese klaren Worte, sowie für die sachliche und freundliche Berichterstattung im „Kärntner Bauer“ hat sich die IG-Milch bei Präsident Wutscher bereits bedankt.

Niederösterreich:

100 Jahre Bauernbund

Die Ortsgruppen Arbesbach und Altmelon feierten am Wachtelhof dieses Jubiläum. Die Festredner hoben die Arbeit des Bauernbundes rund um den Bauernstand hervor. Pfarrer Lueger stellte in seiner Predigt die schwierige Situation in der Bauernschaft rund um die Produktpreise fest. Gerechte Preise für den Bauernstand als das Anliegen der Bauernschaft sollte möglich sein. Beide Ortsgruppen haben sich spontan dazu entschieden, eine „Faironika“ im Eingangsbereich aufzustellen sowie „A faire Milch“-Tafeln in der Veranstaltungshalle aufzuhängen. Die Volkstanzgruppe Arbesbach wurde mit „A faire Mich“-T-Shirts ausgestattet. Solche Veranstaltungen im Kreise der Bauernschaft zusammen mit politischen Repräsentanten bringen einander näher.

Niederösterreich:

Wirtschaft setzt auf Faironika!

Mit enormem Einsatz arbeiten Sepp Haider und Manfred Mitmasser für A faire Milch.
Unterstützung kommt jetzt von ÖVP-Nationalratskandidatin Herta Mikesch von der NÖ Wirtschaftskammer. Sie findet das Projekt A faire Milch mit unserer Faironika für eine gute Idee und hat deshalb eine Faironika gekauft, die jetzt vor SPAR-Märkten Werbung macht.
Ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft!

Auch im Lungau wird für die Anliegen der Milchbauern geworben.

Salzburg:

Aufregung im Lungau: Faironika entführt!

So richtig „rund“ geht es im Lungau seit der Vorstellung von „A faire Milch“.
Eine Informationsveranstaltung in Mauterndorf, ein IG-Stand beim Rossmarkt, viele Neubeitritte und gute Stimmung vermelden Alois Essl und Hans Wirnsperger aus dem Lungau. Die umfangreichen Aktivitäten der letzten Wochen führten zu zahlreichen Zeitungsberichten landesweit und großer Aufmerksamkeit für unser Projekt.
Die Entführung der Lungauer Faironika, die an der Katschtalstraße für uns Marketingarbeit leistet, hat auch für Interesse bei der Salzburger Kronenzeitung gesorgt und eine positive Berichterstattung über die Anliegen der Milchbauern bewirkt.
Es wurden auch intensive Gespräche mit der Tauernmilch, Alpenmilch und der Führung von SPAR geführt. Stellvertretend für die vielen Gruppen in Österreich, die mit Vollgas für die IG-Milch kämpfen, sei der Truppe um Alois Essl und Hans Wirnsperger ein herzlicher Dank für ihre Arbeit und den enormen Einsatz ausgesprochen!

Salzburg:

Bertl Neubauer bringt IG-Milch ins Österreich-Bild

Einen tollen Erfolg für die Milchbauern brachte die Ausstrahlung des Österreich-Bildes am Sonntag, 13. August.
Bertl Neubauer war einer von 3 Flachgauer Milchbauern, deren Arbeit vom ORF Salzburg (Gabi Hopfner) sehr eindrucksvoll dargestellt wurde. Von halb fünf Uhr morgens bis spät am Abend war man mit der Kamera beim Nebenerwerbs- und IG-Milch Bauern Neubauer dabei. Auf keinem Betrieb geht es ohne die Mithilfe der ganzen Familie, bis zu den Altbauern mit weit über 70 Jahren.
Am Ende der Sendung war auch „A faire Milch“ mit Konsumenteninterviews für ganz Österreich im Bild. Wir haben diese Sendung auf DVD und stellen diese für Veranstaltungen mit BäuerInnen und KonsumentInnen gerne zur Verfügung. Dieser Beitrag führt zu großem Verständnis für die Milchbauern und wir bedanken uns herzlich bei der engagierten Journalistin Frau Hopfner und dem ORF Salzburg für diesen gelungenen Beitrag.

„A faire Milch“ is very good for Steirerman

Bei Veranstaltungen in Scheifling, Mitterberg, Bad Mitterndorf, Gai, Grafendorf und Birkfeld wurde A faire Milch präsentiert. Beim Rossmarkt in Schöder, Biofest in Neumarkt, Maibaumumschneiden in Oberwölz hat unsere Fironika Aufmerksamkeit erregt. Drei Tage lang war auf der Planai Fironika zu Gast bei den Mountainbikern.
Erna Feldhofer hat mit ihrem Team in Hartberg 10 Tage lang einen Stand auf der Herbstmesse betreut, und dabei riesigen Zuspruch bei den Konsumenten geerntet.
Bei Thomas Rieberer, Michael Steiner, Erna Feldhofer und Bernhard Zechner sind Fironikas für Veranstaltungen verfügbar. Es wird in Kürze für die Steiermark noch eine größere Anzahl von Kühen bereitgestellt werden!

Merchandisingprodukte können bestellt werden

Wie in unserer dieser Zeitung zu sehen ist, gibt es mittlerweile zahlreiche Merchandisingprodukte der IG-Milch, wie z.B. T-Shirts, Kappen, Tafeln, Fironika groß und Fironika klein, aber auch Autobeschriftungen, Aufkleber, Informationsbroschüren, …
Falls Sie Interesse an einem dieser Produkte haben, meldet euch einfach bei einem Ansprechpartner (siehe Seite 15), dieser wird eure Wünsche und Bestellungen sehr gerne entgegennehmen.

Auch dem Chef der größten Zeitung in Österreich, Hans Dichand von der Kronenzeitung, wurde A faire Milch vorgestellt.

Medien mögen Fironika!

Großes Echo für Fironika und „A faire Milch“ gibt es seit der Pressekonferenz im Juli.
Vom Regionalblatt bis zur Kronenzeitung, vom ORF bis zum Regionalradio wurde inzwischen über unser Projekt berichtet. Die gesamte Lebensmittel- und Werbewirtschaft beobachtet uns (Deutsche Hotelierszeitung, Verein der Köche Österreichs, Lebensmittelzeitung, Wirtschaftsblatt...). Obmann Grünzweil war kürzlich auch nach Tschechien geladen, das Projekt vorzustellen. Schweizer Bauern haben sich die Zeitungen vom Flughafen geholt und die deutschen Kollegen haben inzwischen fast 10.000. 40-Cent Tafeln von uns geholt! A faire Milch ist Thema für die italienische Milchinformationsstelle genauso wie für die Homepage der Alpenschutzkonvention. Wir Milchbauern würden uns freuen, wenn neben dem „Kärntner Bauer“ auch unsere Kammerzeitungen ihr Schweigen über „A faire Milch“ brechen würden!

A faire Milch ist am Markt eingeführt

„Alles hat seine Zeit“

DIE ZEIT der Vorbereitung und Markteinführung ist großteils erledigt und hat uns viele Erkenntnisse im Umgang mit Handel und KonsumentInnen gebracht. Wir haben bei vielen Journalisten einen „Stein im Brett“ und es wird fast immer positiv berichtet. Die wenigen negativen Berichte sind ausnahmslos von Journalisten, die ein beonderes Naheverhältnis zu gewissen Organisationen haben. Den KonsumentInnen möchten wir für ihr Verständnis und die Zustimmung danken. Die Botschaft, dass faire, gerechte Preise für Lebensmittel notwendig sind, haben die KonsumentInnen in allen Gesellschaftsschichten verstanden.

DIE ZEIT der Marktbetreuung und Bewerbung unserer „A faire Milch“ wird uns ständig begleiten. In dieser Zeitung werden wir viele Möglichkeiten aufzählen, mit denen jeder einzelne aktiv seinen Beitrag leisten kann. Viele Bilder in dieser Zeitung zeigen die hohe Motivation unserer Mitglieder rund um Fironika, die durch ihre geniale Form und Farbe viele positive Begegnungen mit der Gesellschaft erzeugt hat.

DIE ZEIT, in der die Gesellschaft die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Kulturlandschaft, Arbeitsplätze und fairen Produktpreisen mit klaren Deklarationen erkennt, hat begonnen und dank der IG-Milch erkennen immer mehr Bauern, dass wir einen Teil des Schicksals selbst in unsere Hände nehmen müssen, wenn wir Erfolg haben wollen.

DIE ZEIT der Zusammenarbeit ist gekommen. Engagierte Menschen sehen genug Möglichkeiten, Veränderungen im Sinne der bäuerlichen Familien zu bewirken.

DIE ZEIT des Selbstbewusstseins in der Bauernschaft beginnt dank der IG-Milch wieder zu wachsen. Viele erkennen, dass die Gesellschaft bereit ist mitzuhelfen, die Situation in der Landwirtschaft zu verändern. Gerade die natürliche und ehrliche Art wie die IG-Milch ihre Forderungen aufgezeigt, stößt auf breite Zustimmung. Wir brauchen uns nicht zu verstellen, denn wir haben ein ehrliches und berechtigtes Anliegen wofür wir eintreten. Bewahren wir uns die Ehrlichkeit rund um unsere Arbeit in der Landwirtschaft und wir werden verstanden.

DIE ZEIT, in der wir uns wieder mehr um unsere Betriebe und Familien kümmern können wird dann kommen, wenn das derzeitige System die notwendige Veränderung durchgemacht hat.

AUCH DIESE ZEIT WIRD KOMMEN!

Selbst Disponenten von Handelsketten schätzten den Umsatz von „A faire Milch“ zu niedrig ein. Dies zeigt, dass der Kunde sehr wohl bereit ist, österreichische Qualität zu einem höheren Preis zu kaufen.

SPAR SERVICE TEAM

Herrn
Stefan Scheipl

Stefan.scheipl@tele2.at

Wörgl, 08.09.2006

Betreff: Ihre Beschwerde

Sehr geehrter Herr Scheipl,

es tut uns leid, dass es Anlass zur Unzufriedenheit beim Einkauf in unseren Geschäften gegeben hat und wir möchten uns vorerst vielmals entschuldigen.

Selbstverständlich ist uns die Zufriedenheit unserer Kunden ganz besonders wichtig und daher nehmen wir derartige Vorfälle, wie Sie uns von unseren SPAR-Supermärkten in Salzburg berichtet haben, sehr ernst.

Die Nachfrage nach dem neuen Artikel „A faire Milch“ war unerwartet groß und wurde total unterschätzt. Leider kann es vorkommen, dass eine Ware zu schnell ausverkauft ist, da man bei einer Bestellung den Bedarf immer nur schätzen kann. Natürlich sind unsere Mitarbeiter darin geschult, die richtige Menge anzufordern, doch letztendlich bleibt es eine menschliche Schätzung. In Zukunft werden unsere Mitarbeiter aber auf alle Fälle genauer disponieren, damit es hoffentlich zu keinen Ausverkäufen mehr kommt.

Wir hoffen sehr, Sie weiterhin als zufriedenen Kunden in unseren SPAR-Supermärkten begrüßen zu dürfen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ihr SPAR-Service-Team
Anna Unterberger

Das European Milk Board hat einen Vorstand.

Feuerwerk in Lonato

Nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa sind Milchbauern dabei, die Vertretung ihrer Interessen neu zu organisieren, um konsequent für faire Milchpreise zu streiten. Das ist an sich schon etwas ganz besonderes, aber sie stimmen sich zu dem auch noch untereinander, über Grenzen hinweg ab. Nun haben sich Organisationen aus 10 europäischen Ländern eine feste Struktur gegeben und das European Milk Board auch formell gegründet. Die Vollversammlung des EMB traf sich in Norditalien, in der Region des EMB-Mitgliedes APL Pianadura.

Ganz zufällig passte alles zusammen: Just an dem Tag, an dem die Organisationen des EMB ihre Satzung beschlossen und einen Vorstand gewählt hatten, feierte die Stadt Lonato ein Fest mit Feuerwerk. Die EMB-Vertreter nahmen es selbstbewusst als ein Zeichen für das Besondere dieses European Milk Board. Nach dem anstrengenden Diskussionstag zauberte das Lichtermeer ein stolzes Lächeln auf die Gesichter der 25 Teilnehmer des EMB-Treffens in Italien.

Es wurde viel entschieden bei dieser Zusammenkunft. Das European Milk Board ist nun als Verein gegründet, mit einer fein abgestimmten Satzung. Ein Finanzplan ist beschlossen, der unter anderem die Einrichtung einer vollen Koordinierungsstelle vorsieht. Diese wird die Vernetzung zwischen den einzelnen Organisationen sehr gezielt weiter ausbauen und die schnelle Handlungsfähigkeit des EMB auf europaweiter Ebene mitentwickeln. Auch eine gemeinsame Internetseite wird in Zukunft über die Entwicklung des Kampfes für einen kostendeckenden Milchpreis berichten.

Zusammenarbeit in Europa

Für das EMB ist es entscheidend, trotz seiner geographischen und kulturellen Breite so eng und intensiv wie möglich zu kooperieren. Deshalb wurden einige Aufgaben dem aus sechs Mitgliedern bestehenden Vorstand in die Hände gelegt. Er soll in den nächsten Monaten zwei Personen für die Koordinierungsstelle engagieren, ein gemeinsames Konzept zur Mengenregulierung erarbeiten, und vor allem über eine enge Zusammenarbeit die Informationsarbeit auf Seiten der Landwirte voran treiben. Ein hoher Bündelungsgrad wird als die Grundvoraussetzung für erfolgreiche Verhandlungen mit der Molkereiwirtschaft gesehen. Denn nur eine breite und solidarische Basis, die auch tatsächlich bereit ist, konsequent zu agieren, d.h. notfalls den Milchhahn zu zudrehen, kann Stärke gegenüber den Molkereien demonstrieren und so ihre Forderungen durchsetzen.

Romuald Schaber vom BDM wurde zum Präsidenten des European Milk Board gewählt.

Mengensteuerung

Es besteht Konsens darüber, dass es eine konsequente Marktsteuerung auf europäischer Ebene braucht. Die Organisationen des EMB sind deshalb einheitlich gegen die Abschaffung der Quoten, wie sie für 2015 diskutiert wird. Die Beibehaltung der Rahmenbedingungen der Mengenregulierung sei und müsse Aufgabe der Europäischen Union und der nationalen Regierungen bleiben. Hierzu gehöre auch die Aufrechterhaltung eines effektiven Au-ßenschutzes im Sinne der Ernährungssouveränität.

Der neue Vorstand des EMB (von li.): Bernd Jacobs (B), Ernst Halbmayr (A), Romuald Schaber (D), Niels Lund (DK), Sieta van Keimpema (NL), Roberto Cavaliere (IT).

Über das bisherige Maß hinaus müsse das Quotensystem die Anpassung der in Europa produzierten Milchmenge an die Nachfrage des innereuropäischen Marktes bewirken.

„Um ihrer Verantwortung für den Markt gerecht zu werden, sind die Milchviehhalter gewillt, die Mengensteuerung selber in die Hand zu nehmen. Konzepte liegen hierfür bereits vor“, so Schaber.

Denn nur wenn Angebot und Nachfrage aufeinander abgestimmt sind, sei ein nachhaltiger kostendeckender Milchpreis in Europa möglich.

Streit um Milchtafeln

Eine spontane Idee von Hans Konrad aus Pfaffing in Oberösterreich wird europäisch: „40 Cent pro Liter Milch - Bauern brauchen einen fairen Preis.“

Es gibt wohl wenige interessierte Menschen, die noch keine Tafel mit diesem Spruch gesehen haben. Konrad Hans: „Wir müssen unseren Willen und die Notwendigkeit eines kostendeckenden Milchpreises der breiten Öffentlichkeit bekannt machen.“ Daher ließ er auf eigene Rechnung 100x66 cm große Tafeln anfertigen und präsentierte dem Vorstand seine Idee. Die Begeisterung war groß und nun sind in Österreich ca. 7000 Tafeln, die die Bauern selbst gekauft haben, auf ihrem Grund aufgestellt.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung haben wir auch Deutsche und Schweizer Kollegen begeistern können, und der Funke dieser Idee sprang sofort über.

In Deutschland sind inzwischen 10 000 Tafeln aufgestellt und Belgien und die Schweiz haben die ersten bestellt. Dies war und ist ein entscheidender Schritt, um unser Ziel - 40 Cent/Liter Milch- zu erreichen.

Nun haben wir in Österreich mit der Marke „A faire Milch“ noch eins draufgesetzt, um gemeinsam mit den Konsumenten die einzigartige Form der Landwirtschaft und die hervorragende Qualität unserer Produkte abzusichern.

Die Überlegung ist: Wir produzieren ein wichtiges Lebensmittel, wir erzeugen ein legales Produkt (in der Verfassung festgeschriebenes Recht) und wir bewerben mit unserer eigenen Tafel unser Produkt auf unserem Land. So weit, so gut.

Nun gibt es jedoch die ersten Schwierigkeiten mit Bezirkshauptmannschaften, die gerade unsere Tafeln als Problem für die Verkehrssicherheit sehen. Widersprüchliche Gutachten liegen vor. Es ist für uns nicht einzusehen, dass.

Wenn man sieht, mit welch unsinnigen, zum Teil menschenfeindlichen Botschaften, das Land zur Zeit zugepflastert wird, ist es für uns absolut unverständlich, dass gerade in Vorwahlzeiten die für Österreich so wichtige Initiative der IG-Milch auf Widerstand stößt. Wir haben deshalb einen Rechtsanwalt kontaktiert, um uns zu informieren.

Laut Straßenverkehrsordnung dürfen im Freilandbereich Werbeschilder oder Infotafeln nur hundert Meter entfernt vom Straßenrand angebracht werden. Es sind jedoch mehrere Ausnahmen vorgesehen, z.B. wenn ein öffentliches Interesse besteht.

Weiters können von den zuständigen Behörden (Landeshauptmann) Ausnahmegenehmigungen erteilt werden (z.B. Gentechnik-Tafeln). Dies werden wir auch für uns in Anspruch nehmen und es wurden bereits die notwendigen Schritte eingeleitet. **Abmontieren darf die Tafeln niemand, außer der Besitzer (Eigentumsdelikt, Besitzstörung).**

Sollten die Behörden auf „stur schalten“, würde die Gendarmerie beauftragt werden, den Besitzer der Tafel auszuforschen und diesen auffordern, die Tafel abzumontieren. Passiert das nicht, kann von der Bezirkshauptmannschaft eine Verwaltungsstrafe verhängt werden, gegen die dann berufen werden kann. Sollte es so weit kommen, bitten wir euch, dies an uns weiterzuleiten, damit wir dieses Verfahren dann fortzuführen. Wir bekommen nur dann Rechtsicherheit, wenn wir diesen Fall ausjudizieren. Hier vertrauen wir auf den Rechtstaat denn es ist uns schon einmal gelungen, einen unsinnigen Bescheid nach einer Protestkundgebung erfolgreich zu beeinspruchen.

Keine Position zu 40 Cent Bauernmilchpreis von der ARGE Holstein

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Obmann der ARGE Holstein Hermann Gruber aus Nestelbach in der Steiermark, von der IG-Milch schriftlich um eine Stellungnahme und seine Position zum Thema 40 Cent Bauernmilchpreis gebeten.
In den Mitgliederzeitungen schreibt Obmann Gruber selbst des öfteren über die schwierige wirtschaftliche Situation der Milchbauern oder über das Erreichen von moralischen Grenzen beim Milchpreis. Es ist schade, wenn dann eine schriftliche Anfrage zu genau diesem für die wirtschaftliche Existenz vorrangigen Thema links liegen gelassen wird. Nach Information einiger Landesgruppen aus der ARGE Holstein, gab es am 29. Juni 2006 eine Vorstandssitzung, in der die Abfassung einer Stellungnahme beschlossen wurde, welche von allen Landesobmännern unterschreiben an die IG-Milch übermittelt werden sollte. Bis dato gibt es kein derartiges Schriftstück an die IG-Milch. Wir hätten dies gerne in unserer Zeitung veröffentlicht.
Viele IG-Milch Mitglieder sind auch Züchter von Holsteintieren und zahlen über die betreuenden Zuchtverbände ihre Mitgliedsbeiträge ein. Die Vertreter der weltweit bedeutendsten Milchrasse, deren Erlöse zum höchsten Masse aus der verkauften Milch bestehen, müssen doch höchstes Interesse daran haben, zumindest einen kostendeckenden Milchpreis einzufordern und diesen auch klar in seiner Höhe zu beziffern.
Gerade die ARGE Holstein-Austria hat in den letzten Jahren großartige internationale Erfolge durch die konsequente Zuchtarbeit ihrer Bäuerinnen und Bauern landen können. Erfolge, die den Bäuerinnen und Bauern in der Zukunft wenig bringen werden, wenn nicht zu den guten züchterischen Erfolgen auch das entsprechende Einkommen über die Milch gesichert wird. Dafür ist gemeinsam mit den Landwirten aufzutreten! Kein Züchter wird auf Dauer Geld, Zeit und Engagement für die Zucht von Tieren einsetzen können, wenn er mit der Milch keinen kostendeckenden Erlös erzielen kann.
Von einem selbstständigen Verband wie der ARGE Holstein erwarten wir Züchter, dass er seinen Mitgliedern eine Antwort auf die grundsätzliche Frage nach einem Bauernmilchpreis von 40 Cent geben kann.

Johannes Bauer

Änderung des Fleischuntersuchungsgesetzes und der Fleischbeschauverordnung ist dringend notwendig!

Durch die Unsitte, auf importierte Rinder, Schweine, Schafe und Fische (Karpfen) einen österreichischen Beschaustempel anzubringen, werden importierte Tiere zu österreichischer Ware. In der Folge wird dann dieses Fleisch mit dem „Genusstauglichkeitskennzeichen“, welches nicht über die Herkunftsländer, sondern nur über den Ort der Schlachtung bzw. der Verarbeitung und Abpackung Auskunft gibt, mit dem AT für Österreich gekennzeichnet.

Durch diese irreführende Kennzeichnung gibt es vor allem 4 Geschädigte:
1. Die Tiere: Stundenlange, quälende Lebendtransporte quer durch die Kontinente.
2. Die Umwelt: Enorme Verkehrsbelastung, durch unnötigen Schwerverkehr aktuelle Feinstaubbelastung, Klimawandel
3. Die Konsumenten: Der bewusste Konsument wird gezielt getäuscht, wo bleibt da die faire Partnerschaft?
4. Die Bauern: Vernichtung der Produktionsgrundlage für tausende Kleinbauern und Verlust der Arbeitsplätze im vor- und nachgelagerten Bereich im ländlichen Raum.

Besondere Unterstützung erwarte ich mir von den Initiatoren der „Genussregion“, „Genusswelt“, bzw. „Geschmack der Heimat“ und vom Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium!

Steinbichler Leo

Säen – ernten – füttern als starkes Erfolgskonzept

Die drei österreichischen Unternehmen Saatbau Linz, Pöttinger Landtechnik und Wasserbauer Fütterungssysteme luden am 11. August dieses Jahres zum Großevent unter dem Motto „säen – ernten – füttern“. 1500 Landwirte, Experten und Praktiker trafen sich in der Wasserbauer Fütterungswelt, um sich über das optimale Zusammenspiel von Saat, Ernte und Fütterung in der Rinderhaltung zu informieren.
Christian Beckmann, Schulleiter im Agrarbildungszentrum Landshut, D, zeigte sich begeistert über die Bandbreite der gebotenen Information: „Bei rentabler Milchwirtschaft geht es nicht nur um ein bestimmtes Thema. Wichtig ist das Zusammenspiel aller Faktoren von der Saat bis zur Milch. Also von der richtigen Gräserwahl über die schonende Einbringung und Lagerung bis hin zur abgestimmten Futtervorlage und Kraftfutterergänzung im Stall.“
Die gelungene Veranstaltung gibt den drei innovativen Unternehmen recht: Eine kompetente und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Landwirten ist der Schlüssel zum Erfolg. Den ausführlichen Bericht zur Veranstaltung und die Vorträge der Top-Referenten finden Sie unter www.wasserbauer.at

Bezahlte Anzeige

Landwirt und Geschäftsführer Franz Wasserbauer präsentiert den weltweit einzigartigen Butler.

Getröstet wurde unsere Faironika von ihren Kolleginnen, wäre sie doch so gerne beim Erntedankfest des Bauernbundes mit dabei gewesen. Die Forderungen des Bauernbundes waren ihr aber zu hoch. Sie blieb ihren Prinzipien treu: Keiner Partei zugehörig und nur den Bauern verpflichtet.

Bauernbund-Erntedankfest in Wien:

Forderungen machten Teilnahme unmöglich

„Wir sind nicht gekommen, um Vergangenheitsbewältigung zu betreiben, sondern um das Verhältnis zwischen IG-Milch und Bauernbund auf eine neue Basis zu stellen, die ein gutes und konstruktives Nebeneinander ermöglicht," eröffnete Obmann Ewald Grünzweil ein Gespräch in der Zentrale des Österreichischen Bauernbundes am 4. September um 15 Uhr in Wien. Präsident NR Fritz Grillitsch begrüßte im Gespräch die Bemühungen der IG-Milch für einen besseren Milchpreis.

Bauernbundfunktionär und IG-Kämpfer Bernhard Zechner aus Leoben brachte den Wunsch einiger Bauernbundortsgruppen ein, mit einer „Faironika", einem Milchstand und Informationsmaterial zur Marke „A faire Milch" beim Erntedankfest des Bauernbundes am 9. und 10. September in Wien teilzunehmen. Schließlich funktioniere die Zusammenarbeit zwischen IG-Milch und der Bauernbundbasis bestens. Seitens der Bauernbundführung wurden für eine Teilnahme Bedingungen gestellt:

Von Direktor Kaltenegger wurde eine „eindeutige Wahlempfehlung" der IG-Milch an ihre Mitglieder gefordert. Die Mitglieder der IG-Milch fordern den besten Einsatz für einen ordentlichen Milchpreis und nicht eine Einmischung in Wahlangelegenheiten. Deshalb hat Obmann Grünzweil dies abgelehnt.

Daraufhin hat Präsident Grillitsch folgende 3 Punkte als Bedingung für die Teilnahme am Erntedankfest aufgestellt:
1. Nennung eines Vertreters der IG-Milch in den Milchbeirat des Bauernbundes
2. Einvernehmlicher Text in die IG-Zeitung bezüglich eines Gerüchtes
3. Entscheidung erst nach Absprache mit den Landesbauernbundchefs bis Donnerstag 7.9., da Grillitsch diese Entscheidung allein nicht treffen kann bzw. darf.

Die Einhaltung dieser Punkte und die einvernehmliche Erledigung einiger technischer Details im Laufe der Woche wurde von beiden Seiten zugesichert.

Am Mittwoch, (6.9.) während Obmann Grünzweil in Tschechien war (auf Einla-

dung des dortigen Fleckviehverbandes bezüglich Milchpreis), wurde von Direktor Kaltenegger eine vertrauliche „Grundsatzvereinbarung“ ins Spiel gebracht.

Mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung hätte die IG-Milch in Fragen betreffend das Kammer-, Genossenschafts- und Verbändesystem künftig auf jegliche Kritik und Meinungsäußerung verzichten müssen. Der Zeitdruck hätte nicht einmal Rücksprache mit dem Vorstand erlaubt.

Da die IG-Milch einer Grundsatzvereinbarung über die Weiterentwicklung von Interessensvertretung, Verarbeitung und Vermarktung durchaus positiv gegenübersteht, wurde am Donnerstag ein Gegenvorschlag beim Bauernbund eingebracht, mit der Bitte, den Vorstand der IG-Milch darüber beraten zu lassen.

Alle noch zusätzlich für das Erntedankfest aufgetauchten Bedingungen (Standgebühr 400€, Milchstand darf nicht verlassen werden, nur 2 Werbetafeln, nur 1 Faironika, begrenzte Teilnehmerzahl usw...) wurden von der IG-Milch erfüllt.

Am Freitagvormittag hat Präsident Grillitsch die vom Bauernbund vorgelegte Grundsatzvereinbarung zur absoluten Bedingung für eine Teilnahme am Erntedankfest erhoben, eine Entscheidung fiel aber den ganzen Tag nicht.

Nach 20 Uhr am Abend wurde von Ernst Halbmayr (im Auftrag von Obmann Grünzweil) eine Entscheidung beim Bauernbund eingefordert, die dann negativ ausfiel. Bauernbundortsgruppen, die gerne „A faire Milch“ dem Wiener Publikum präsentiert hätten, mussten Freitagabend wieder zurückbeordert werden, inklusive bestellter Milch.

Wir bedauern die Entscheidung der Bauernbundführung. Verstehen können wir sie nicht.

Faironika stand schon an der B 99 bereit, sich auf den Weg nach Wien zu machen. Die Koffer waren gepackt und die Forderungen an die Wiener waren auch mit dabei.

Wir machen Werbung für „A faire Milch“

Macht mit! Macht unsere Marke zum Erfolg!

Im Oktober werden vor vielen Super-Märkten (vorwiegend in den Städten) unserer Handelspartner Milchverkostungen und Werbemaßnahmen durchgeführt. Wir hoffen dabei natürlich auf eure Hilfe.

Wer mithelfen möchte, soll sich bei einem Ansprechpartner in der Region melden. Dort werdet ihr nähere Informationen zu den einzelnen Aktionen und Terminen erfahren. Die genauen Termine werden derzeit mit unseren Handelspartner abgeklärt. Die Ansprechpartner aus eurer Region findet ihr in der Liste auf Seite 15.

Milchpreisvergleich der Milchliefergemeinschaft April 2006-August

Durchschnittspreis der Monate April 2006 bis August 2006
Vergleichsbasis: 4,20 Fett, 3,40 Eiweiß, 100.000 kg Jahresanlieferung, Preise excl. Mwst. und ohne Landesförderung.
S-Klasse < 50000 Keimzahl und < als 250.000 Zellzahl

Fixkostenblöcke sind anteilmäßig auf 8.333,33 kg/Monat bzw. 100.000 kg/Jahr vom Milchauszahlungspreis abgezogen.
In den angeführten Preisen eingerechnet sind: Grundpreis, Fettpreis, Eiweißpreis, Diverse Saisonzu- und Abschläge, Anfuhrbonus, Eiweißzuschläge, S-Klassezuschläge, Stoppbonus, - AMA Marketingbeitrag
Bei der Gmundner Molkerei wird in Teilen des Liefergebietes eine Abholpauschale von 14,53 Euro/Monat einbehalten!!!!!
Jene Lieferanten müssen vom unten angeführten Preis 0,174 Cent abziehen!!!

Molkerei	April	Mai	Juni	Juli	August	ø-Preis	Diff. in Cent	Diff. in %
Ennstal Milch	29,815	29,815	29,815	29,815	29,815	29,815	0	100 %
Bergader (D)	29,958	29,698	29,698	29,698	28,898	29,590	- 0,225	99,25 %
Kärntner Milch	28,704	28,704	28,704	29,776	29,776	29,133	- 0,682	97,71 %
NÖM	29,826	28,826	28,826	28,826	28,826	29,026	- 0,789	97,35 %
Jäger (D)	28,698	28,698	28,698	28,898	28,898	28,778	- 1,037	96,52 %
Gmunden	29,074	28,628	28,628	28,628	28,628	28,717	- 1,098	96,32 %
Seifried	29,074	28,628	28,628	28,628	28,628	28,717	- 1,098	96,32 %
Bergland	29,200	27,700	27,700	28,700	29,700	28,600	- 1,215	95,92 %
OM	28,719	28,719	28,219	28,219	28,719	28,519	- 1,346	95,65 %
Landfrisch	29,110	29,110	27,932	27,932	27,932	28,403	- 1,412	95,26 %
Freistadt	28,279	26,699	26,699	28,628	28,628	27,787	- 2,028	93,20 %
Alpenmilch	26,024	25,124	26,664	29,404	30,974	27,638	- 2,177	92,70 %
Pinzgau	25,893	25,893	25,893	29,461	29,461	27,320	- 2,495	91,63 %

Wichtig: Preise sind ohne Mehrwertsteuer und daher die tatsächliche Molkereileistung!!!

Andreas Neumayr
Software für Landwirtschaft und Tierärzte
Alle Programme unverbindlich und kostenlos testen!
Herdenmanagement, Buchhaltung und vieles mehr .....
Grenzstraße 33, 5071 Wals-Siezenheim
Tel.: 0662 / 85 41 85, Fax: 0662 / 85 41 84
E-Mail: neumayr@proagrar.at
Homepage: www.proagrar.at

NIEDERÖSTERREICH

PETER SCHMIEDLECHNER
2813 Lichtenegg, Pürerhöfen 12
Tel. 0664/5123167

PETER WINKLER
2851 Krumbach, Tiefenbachstr. 27
Tel. 02647/42240
peter.veronika.winkler@utanet.at

JOHANNES HOLLAUS
3170 Hainfeld, Gstettl 50
Tel. + Fax 02764/8848

HERMANN GANSCH
3241 Kirnberg , Pöllaberg 4
Tel. + Fax 02755/2092, 0664/4311586
gansch.h@gmx.at

MICHAEL SCHARNER
3282 St.Georgen/Leys, Kröll 7
Tel. 07482/42566, 0664/2332641
Fax 07482/44252
scharner.michael@gmx.at

MARIANNE HELM
3340 Waidhofen/Ybbs,
Konradsheim 39
Tel. 07442/53751,
Fax 07442/53920
helm@turbo.at

ERNST HALBMAYR
3352 St-Peter, Schaidlberg 12
Tel. 07434/42247, 0664/9249635
Fax 07434/4908181
halbmayr@aon.at

JOHANN RATZBERGER
3352 St.Peter in der Au, Ramingtal 125
Tel. + Fax 07250/268, 0664/8242323
hans.ratzberger@aon.at

JOSEF HAIDER
3663 Laimbach, Gmaining 4
Tel. + Fax 02758/5515, 0676/7710601
biohaider@aon.at

MANFRED MITMASSER
3671 Marbach, Auratsberg 27
Tel. 07413/7607,
manfred.mitmasser@aon.at

RUDOLF HÖBINGER
3843 Dobersberg, Schuppertholz 5
Tel. + Fax 02843/2261, 0664/8242333
aon.912448832@aon.at

OBERÖSTERREICH

JOHANNES BAUER
3925 Arbesbach, Leopoldstein 12
Tel. + Fax 02813/7552,
0664/5255245
johannes.bauer@nusurf.at

ANTON KOBLER
4150 Rohrbach, Sexling 10
Tel. + Fax 07289/8679,
0664/1744135
anton.kobler@aon.at

GEORG PÖCHTRAGER
4174 St. Ulrich, Pehersdorf 24
Tel. 07282/5069, 0664/2809525
poechtrager@tele2.at

ERWIN THUMFART
4190 Bad Leonfelden, Amesschlag 17
Tel. + Fax 07213/6504, 0676/5987825
e_thumfart@hotmail.com

EWALD GRÜNZWEIL
4190 Bad Leonfelden, Amesschlag 30
Tel. + Fax 07213/20591, 0664/2023869
office@ig-milch.at

FRANZ LUFTENSTEINER
4363 Pabneukirchen, Neudorf 26
Tel. + Fax 07265/5548

FRANZ SCHMIDTHALER
4461 Laussa, Plattenberg 44
Tel. + Fax 07255/7336, 0664-3565613
thomas.schmidthaler@utanet.at

WERNER NEUBACHER
4612 Scharten, Leppersdorf 4
Tel. + Fax 07272/5240, 0664/4628403
neubacher@neoforma.at

RUDI STOCKINGER
4841 Ungenach, Ungenach 10
Tel. 07672/72258, 0664/5310022
Fax 07672 27633
franzstockinger@gmx.at

CHRISTIAN NEUDORFER
4851 Gampern, Bierbaum 3
Tel. + Fax 07682/39011, 0676/6834640
neudorfer.christian@utanet.at

LEO STEINBICHLER
4861 Aurach, Illingbuch 1
Tel. 07672/24689, 0664 5309070,
Tel. 07672 78878, Fax 07672 78978
office@steinbichler-partner.at

HANS KONRAD
4870 Pfaffing, Frieding 1
Tel. + Fax 07682/6092, 0664/1849791
konrad.j@utanet.at

ELFI HEMETSBERGER
4872 Neukirchen/Vöckla, Meislgrub 4
Tel. + Fax 07682/39186, 0664/1421476
elfi.hemetsberger@aon.at

JOHANN SCHOBER
5211 Friedburg, Schwöll 1
Tel. 07746/2205, 0664/5620667
schober.johann@tele2.at

ANTON MAISLINGER
5221 Lochen, Scherschham 7
Tel. + Fax 07745/8272, 0664/6496235

JOHANNES RAMSAUER
5310 Mondsee, Keuschen 19
06232/5438, 0664-2261140
Fax 06232/36044
andreasramsauer@hotmail.com

SALZBURG

ENGELBERT NEUBAUER
5152 Michaelbeuern, Reitsberg 11
Tel. + Fax 06274/8321, 0664/5851372
engelbert.neubauer@aon.at

ALOIS ESSL
5570 Mauterndorf, Neusefl 2
Tel. 06472/7245, essl.neusess@aon.at

JOHANN WIRNSPERGER
5570 Mauterndorf, St. Gertraud 136
Tel. 06472 7637
elwir@rolb.de

FRANZ LOITFELLNER
5661 Rauris, Steinbachweg 11
Tel. + Fax 06544/6579, 0664/1602400
franz.loitfellner@rauris.net

TIROL

WALTER MAIR
6068 Mils, Weberhof 1
Tel. 05223/42076, 0664/4137313
Fax 05223/42076
weberhof@direkt.at

JOSEF NIEDERSTRASSER
6380 St. Johann i. Tirol, Sperten 14
Tel. 05352/64457, 0664/2215177
niederstrasserjosef@hotmail.com

VORARLBERG

HELMUT HILLER
6900 Möggers, Weienried 48
Tel. 05573/83811, 0664/3967883
Hiller@gmx.at

STEIERMARK

ALOIS FELDHOFER
8190 Birkfeld, Miesenbach 35
Tel. + Fax 03174/3453, 0664/2108977
alois.feldhofer@utanet.at

BERNHARD ZECHNER
8793 Troifaiach, Kurzheim 5
Tel. 03847/3396, 0664/6543443
trendlerhof@aon.at

THOMAS RIEBERER
8820 Neumarkt, Kulm 19
Tel. + Fax 03586/2219,0664/2327676
simahof@aon.at

WALTER STADLOBER
8853 Ranten, Ranten 35
Tel. 03535/8307,0664 2141561
Fax 03535/7436
walter.stadlober@utanet.at

ING. MICHAEL STEINER
8961 Stein/Enns, Stein/Enns 48
Tel. 03685/22264

KÄRNTEN

BERTRAM TERKL
9321 Kappel am Krappfeld, Lind 3
Tel. + Fax 04262/8867, 0676 88678251
Fax 04262/8251
milchhof.wachter@aon.at

WALTER KRASSNITZER
9343 Zweinitz, Ading 3
Tel. 0664/9574820
Fax 04265/7246
modl1@utanet.at

ERWIN POSSEGGER
9712 Fresach, Amberg 5
Tel. 04245/2717
erwin.possegger@utanet.at

100% fair für alle, 100% Zukunft für unser Land.

Bitte weitersagen:

A faire Milch ist im Handel!!!

Guat Fair..